Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Rheinland-Pfalz
Die Bildungsgewerkschaft

Presseinformation

Integration braucht mehr als Lippenbekenntnisse!

„Die GEW Rheinland-Pfalz fordert die politisch Verantwortlichen in Deutschland und in Rheinland-Pfalz auf, nicht nur über Integration zu reden, sondern zukunftsgerichtete Entscheidungen zu treffen“, sagte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Rheinland-Pfalz, Klaus-Peter Hammer, anlässlich des Auftakts zum so genannten „Integrationsgipfel“, der heute unter Federführung von Innenminister de Maiziere in Berlin stattfindet. Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung benötigten deutlich bessere finanzielle und personelle Unterstützung, um Kindern, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund zu unterrichten und zu qualifizieren. Schon seit Jahren bekämen die Bundesrepublik Deutschland und die für Bildung zuständigen Landesregierungen regelmäßig von der OECD „schlechte Noten“, wenn es um die Integration und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem gehe.

„Für die GEW ist es positiv, dass viele Menschen aus anderen Staaten nach Deutschland einwandern“, sagte Hammer, „doch brauchen die Bildungseinrichtungen eine stärkere Unterstützung, um mit dieser Aufgabe zurechtzukommen. Wenn Bildung und deutsche Sprachkenntnisse der Schlüssel für Teilhabe in unserer Gesellschaft ist, müssen die hierfür notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen: Der Personalschlüssel ist auszuweiten, das Personal muss gezielt geschult und qualifiziert werden, um besser individuell fördern zu können.“ Auch sei es besonders fatal, wenn die neue Bundesregierung gerade jetzt die bisher gewährten Zuschüsse an die Länder streiche, mit denen an vielen Schulen Schulsozialarbeit eingeführt und ausgebaut wurde. „Bund und Länder dürfen nicht länger in kleinstaatlichem Föderalismusgetue verharren, sondern müssen endlich beginnen, gemeinsam dafür zu sorgen, dass die finanziellen Mittel für die Unterstützung betroffener Kinder, Jugendlicher und Erwachsener bereitgestellt werden,“ forderte der GEW-Landesvorsitzende.

Mainz, 10. Februar 2014

Diese Seite kann im Internet abgerufen werden unter:
http://www.gew-rlp.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle • Neubrunnenstr. 8 • 55116 Mainz • Tel.: 06131 28988-0 • Fax: 06131 28988-80
E-Mail: gew@gew-rlp.de • Internet: www.gew-rlp.de